

Positionspapier

Dieser Text erklärt das Original-Positionspapier in einfacherer Sprache. Es ist nicht der "offizielle" Text!

Klimaschutz ist kein Verbrechen: Ziviler Ungehorsam im Rahmen von Klimaschutzbewegungen

("Ziviler Ungehorsam" heißt: Bürger*innen protestieren und verstoßen dabei manchmal auch bewusst gegen Vorschriften oder Gesetze.)

Der Klimawandel führt zu extremem Wetter und zu Veränderungen auf der ganzen Welt. Wir können ihn nicht leugnen. Wir müssen jetzt konsequent handeln, um die Lebensgrundlage für alle Menschen zu sichern. Wir: Das sind wir als Gesellschaft und jede einzelne Person. Politiker*innen entscheiden trotzdem immer noch nach kurzfristigen wirtschaftlichen Interessen. Sie verstärken so die Klimakrise. Schon jetzt verlieren Millionen Menschen ihre Lebensgrundlage. Sie müssen fliehen, weil ihr Zuhause nicht mehr bewohnbar ist.

Wir Bergsteiger*innen und Alpenvereinsmitglieder bewegen uns in den Bergen, die schon stark vom Klimawandel verändert sind. Die Folgen der Erderwärmung sind deutlich zu sehen. Gletscher schmelzen. Permafrostböden tauen unter Alpenvereinsstütten auf. Die Gefahr von Steinschlag steigt (Ein Permafrostboden ist ein Erdboden, der normalerweise dauerhaft gefroren ist).

Seit vielen Jahren kämpfen Menschen für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Die Antworten der Politiker*innen sind nicht im Entferntesten ausreichend. Aus diesem Grund fühlen sich viele Menschen gezwungen, für wirksamen Klimaschutz zu protestieren. Darunter sind auch junge Menschen, die sich in der JDAV Baden-Württemberg engagieren. Ziviler Ungehorsam ist dabei auch eine Protestform.

Wir als JDAV Baden-Württemberg erkennen an, dass es in der Klimaschutz- und Klimagerechtigkeitsbewegung verschiedene Gruppen gibt. Diese Gruppen haben unterschiedliche Funktionen und sie wählen unterschiedliche Aktionsformen. Wir sind auch solidarisch mit Aktivist*innen, die Zivilen Ungehorsam als Protestform wählen. Wir erkennen an: In der Vergangenheit hat es besondere Formen des politischen Protests gebraucht. Auch heute braucht es diese Formen. Eine davon ist der Zivile Ungehorsam. Wir verurteilen es, wenn Menschen versuchen, Zivilen Ungehorsam für Klimagerechtigkeit als kriminell zu bezeichnen. Wir sind gegen sprachliche und körperliche Angriffe auf Klimaaktivist*innen. Und wir sind gegen unverhältnismäßige Strafverfolgung von Klimaaktivist*innen.

Die JDAV Baden-Württemberg ist eine unabhängig organisierte Jugend. Sie steht für Klimaschutz politisch ein und sie bildet Kinder und Jugendliche im Bereich Klima. Das Thema Klimaschutz ist fester Bestandteil bei unseren Grundausbildungen, Fortbildungen und anderen Veranstaltungen.

Unsere Ehrenamtlichen kommen bei manchen Veranstaltungen auch mit Aktionen von Zivilem Ungehorsam in Berührung (z.B. bei Demos, an denen wir als Mitglieder der JDAV Baden-Württemberg oder als Sektionsmitglieder teilnehmen). Wir wollen, dass junge Menschen bei uns über verschiedene Protestformen diskutieren können. Dabei wollen wir auch über Zivilen Ungehorsam aufklären. Zum Beispiel über die Geschichte, die Bedeutung, die Formen und die rechtliche Einordnung. Wir wollen Wissen zu Zivilem Ungehorsam bekommen und in die JDAV Baden-Württemberg bringen.

Dazu tauschen wir uns mit anderen Organisationen und Gruppen aus, die in der Klimaschutz- und Klimagerechtigkeitsbewegung aktiv sind. In unserer Kinder- und Jugendarbeit sprechen wir auch über die Proteste für den Klimaschutz. Und vor allem darüber, welche Ziele die Proteste haben. Uns ist wichtig, dass die Ziele und Inhalte des Protests im Vordergrund stehen. Mehr als die Protestform. Wir schließen uns den Forderungen der Aktivist*innen nach konsequenterem Klimaschutz an.